

Protokoll der Zukunftswerkstatt

19. Januar 2022, 18 bis 20 Uhr

Videokonferenz über Zoom



Moderation/Protokoll: KoRiS: Karen Dörrer, Paula Baumgarten, Tanja Frahm, Alex Lippert (Host)

Anlagen: A Präsentationsfolien (Auszug) | B Ergebnisse der Arbeitsphase

Teilnehmende: Rund 50 Personen
Interessierte Öffentlichkeit und Bevölkerung, Verwaltung/HVB, Orts- und Gemeindebürgermeister*innen, Ehrenamtliche aus den Kommunen der Südkreis-Region (Gemeinde Sassenburg, Samtgemeinden Boldecker Land, Isenbüttel und Papenteich, Stadt Gifhorn, Landkreis Gifhorn), Politik, Personen von Vereinen, Verbänden und Institutionen, Mitglieder der Strategieguppe, Geschäftsstelle und Vorstand der Region Südkreis Gifhorn, Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig

1. Begrüßung

Jörg Burmeister-Wegner (Landkreis Gifhorn, ILE-Vorstand) begrüßt die Teilnehmenden im Namen der Region Südkreis Gifhorn. Die Region Südkreis Gifhorn auf ihrem Weg zur LEADER-Region zu begleiten ist ihm eine Herzensangelegenheit, weshalb er sich über das große Interesse an der Zukunftswerkstatt freut.

2. Das haben wir vor – LEADER und das REK



Anlage A: Folien 2 bis 12

Karen Dörrer (KoRiS – Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung) stellt den Ablauf und die Ziele der Zukunftswerkstatt vor (Folie 2), gibt den Anwesenden einen Einblick in LEADER (Folien 3 bis 10) und erläutert die Vorgehensweise zur Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzepts, kurz: REK (Folie 11). Das REK dient einerseits als Bewerbung der Region Südkreis Gifhorn für die Anerkennung als LEADER-Region für die EU-Förderperiode 2023 bis 2027 und andererseits als Richtschnur für die gemeinsame Arbeit in den kommenden Jahren.

LEADER ist ein Förderinstrument der EU. Kennzeichnend für LEADER ist das Bottom-up-Prinzip für die Entwicklung von Projekten, die multisektorale Ausrichtung, das Bestreben nach Kooperation und Vernetzung zwischen Akteur*innen innerhalb, aber auch außerhalb der LEADER-Region und die Umsetzung von Projekten auf Grundlage einer gebietsbezogenen Strategie, nämlich dem von der Region für die Region maßgeschneiderten REK. Gesteuert wird der Prozess von der Lokalen Aktionsgruppe, kurz: LAG, in der Kommunen mit ortsansässigen Akteur*innen aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft gemeinsam zusammenarbeiten, um die Region voranzubringen. Ermöglicht wird dies durch das eigene LEADER-Budget, das der Region nach Anerkennung als LEADER-Region zur Verfügung steht. Für die Projektumsetzung erwartet die Region Südkreis Gifhorn ab Januar 2023 rund 2 Millionen Euro. Welche Projekte damit umgesetzt werden können und welche Förderbedingungen (Folie 8) dafür zu erfüllen sind, regelt das REK, das als Förderrichtlinie dient. An einem Beispielprojekt stellt Karen Dörrer vor, wie die LEADER-Förderung aussehen kann (Folie 9).

Eine besondere Anforderung bei der REK-Erstellung ist es, dass das REK **Startprojekte** enthalten muss (Folie 10). Ein Startprojekt muss im Jahr 2023 starten können und spätestens im Juni 2025 fertig gestellt und vollständig abgerechnet sein. Bis Ende März 2022 müssen der Projektinhalt, der Projekttragende (setzt das Projekt um und finanziert es vor) und die Kostenschätzung vorliegen, damit das Projekt als Startprojekt Eingang in das REK findet.

Das fertige REK muss dem Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) Braunschweig bis zum 30. April 2022 vorliegen.

3. „Darauf bauen wir auf“ – unsere Stärken und Handlungsfelder




Anlage A: Folien 12 bis 21

Karen Dörrer präsentiert die **Stärken** der Region (Folie 13), umreißt **Trends und Herausforderungen**, denen sich die Region Südkreis Gifhorn stellen muss (Folie 14) und vermittelt einen Überblick über die **Projekte**, die im Rahmen der aktuellen Zusammenarbeit im Südkreis Gifhorn umgesetzt wurden (Folien 15 bis 16). Des Weiteren zeigt sie, wie die **Entwicklungsstrategie** aufgebaut ist (Handlungsfelder, Handlungsfeldziele mit Fördertatbeständen und zukünftige LEADER-Projekte; Folie 17) und erläutert, welche Themenbereiche die drei Handlungsfelder beinhalten:

Handlungsfeld

Beinhaltete Themenbereiche

 Nachhaltig im Südkreis Gifhorn	Natur-, Umwelt-, Klimaschutz, Klimafolgenanpassung, Wasser-, Boden-, Ressourcenschutz, Flächeneinsparung, CO ₂ -Reduktion, (regionale) Wirtschaft, (Vermarktung) regionale Produkte, Land-/Forstwirtschaft, Energie
 Unterwegs im Südkreis Gifhorn	Tourismus, Naherholung, Natur erleben, Freizeit, Kultur, Sport
 Zuhause im Südkreis Gifhorn	Demografie, Daseinsvorsorge, Grundversorgung, Innen-/Dorfentwicklung, attraktive Orte, Wohnen/Wohnumfeld, Alt werden auf dem Land, Gebäudeleerstand, Flächeninanspruchnahme, flexible Mobilität, CO ₂ -Reduktion, Arbeiten, Bildung, Betreuung, Gesundheit, Pflege

4. Arbeitsphase:




„Das wollen wir fördern“ – Fördertatbestände, Projektideen, Startprojekte



Anlage A: Folien 18 bis 19

Anlage B: Ergebnisse der Arbeitsphase

In der Arbeitsphase nutzen die Teilnehmenden die digitale Pinnwand „Padlet“, die ein gemeinsames Arbeiten ermöglicht. Die Anwesenden teilen sich nach Interesse den **moderierten Arbeitsgruppen** zu:

 Handlungsfeld Nachhaltig im Südkreis Gifhorn:	Moderation: Tanja Frahm (KoRiS)
 Handlungsfeld Unterwegs im Südkreis Gifhorn:	Moderation: Paula Baumgarten (KoRiS)
 Handlungsfeld Zuhause im Südkreis Gifhorn:	Moderation: Karen Dörrer (KoRiS)

Die Teilnehmenden sichten die bereits gesammelten Fördertatbestände und Projekte. Sie ergänzen diese anhand der **Fragestellungen**:

- **Was wollen wir fördern?** Erste Fördertatbestände und Projektideen sichten, kommentieren, ergänzen
- **Mit welchen Startprojekten möchten wir beginnen?** Startprojekte identifizieren

Zusammenfassung der Arbeitsphase im Plenum

Das Moderations-Team bedankt sich bei den Mitwirkenden für die vielen zusammengetragenen Projektideen in den drei Handlungsfeldern und die konstruktiven Diskussionen. Es wurden eine Vielzahl von Projekten gesammelt, aber auch Fördertatbestände ergänzt.

- Im **Handlungsfeld „Nachhaltig im Südkreis Gifhorn“** haben die Teilnehmenden zwei Startprojekte identifiziert. Im „Market Garden“ gilt es noch zu definieren, welche der Bausteine mit LEADER umsetzbar sind. Denkbar wäre der Umbau von Altgebäuden und Hofläden oder das Aufstellen von Regiomaten. Das Projekt „Agroforst“ ist themenübergreifend: Es möchte eine Verbindung der nachhaltigen Land- und Forstwirtschaft mit sozialer Arbeit schaffen. Dabei sollen Qualifizierungsarbeitskräfte für die forstwirtschaftliche Bewirtschaftung ackerbaulich genutzter Flächen geschult werden.
- Im **Handlungsfeld „Unterwegs im Südkreis Gifhorn“** ist ein zentrales Thema der Radtourismus, insbesondere die einheitliche Beschilderung von Radwegen in der Region (Hinweis: Hierfür ist ein Förderantrag gestellt), aber auch von weiteren Freizeitmöglichkeiten wie Nordic Walking-Strecken. Die Teilnehmenden platzierten eine Vielzahl von Projektideen von der Familien-Erlebniskarte über digitale Erlebnisse (Geocaching) bis hin zur Aufwertung bestimmter Erlebnispfade. Mögliche Startprojekte wären hier das „Kooperationsprojekt Wasserwandern“, das verschiedene Elemente für die Aufwertung des Wassertourismus beinhaltet, und die „Kulturelle Vernetzung“, ein partizipativer Ansatz, um Kulturmachende miteinander zu vernetzen und gemeinsame Aktionen wie Ticketing oder einen Künstler*innenpool aufzubauen.
- Im **Handlungsfeld „Zuhause im Südkreis Gifhorn“** reichen die Projekte von Outdoorfitness über ein internationales Kulturzentrum (Haus der Kulturen) und CoWorking-Spaces bis hin zu einer digitalen App für Bürger*innen und Vereine. Ein mögliches Startprojekt wäre der Aufbau einer Beratungsstelle zum Thema Wohnungslosigkeit, die Ansprechpartnerin, Vermittlerin und Koordinatorin für Betroffene wie Vermieter*innen, Versorgungsunternehmen, ARGE und Sozialhilfeträger*innen gleichermaßen wäre. Auch die Ausweitung des Projekts „EinLaden“ vom Nordkreis auf den gesamten Landkreis Gifhorn könnte ein Startprojekt sein.

5. Weiteres Vorgehen und Verabschiedung

KoRiS wird die **heutigen Ergebnisse sichten** und sortieren. Sie bilden eine hervorragende Grundlage, um im nächsten Schritt die Fördertatbestände für das REK passgenau auszuformulieren. Wunsch ist es, die Projekte in den kommenden Jahren gemeinsam mit den Akteur*innen weiterzuentwickeln und im Rahmen des LEADER-Prozesses umzusetzen.

Im **Februar** wird es eine weitere **Online-Beteiligungsmöglichkeit** geben. Alle Interessierten können sich über den aktuellen Stand der Entwicklungsstrategie informieren und weitere Projekte beisteuern. Des Weiteren wird es ein Online-Formular geben, um mögliche weitere Startprojekte einzureichen.

Im **März** wird die Strategieguppe des Südkreises Gifhorn die **Förderbedingungen und Auswahlkriterien festlegen** und das REK final abstimmen. Zudem wird die Strategieguppe die bis dahin eingegangenen Ideen für Startprojekte sichten und entscheiden, welche ins REK aufgenommen werden sollen. Zum **30. April** (Abgabefrist) wird die Region ihr **REK einreichen**.

Auf Grundlage der eingereichten REK spricht das Land bis Ende 2022 die Anerkennung als LEADER-Region aus. Mit der erfolgreichen Auswahl als LEADER-Region wird der Region ihr LEADER-Budget zugewiesen, dass dann ab 2023 zur Verfügung stände. Außerdem berechtigt es die LEADER-Region, ein LEADER-Regionalmanagement zu beantragen. Das LEADER-Regionalmanagement wird im Rahmen des

LEADER-Prozesses als Ansprechstelle für die Akteur*innen dienen und für die Beratung und Entwicklung von Projekten zur Verfügung stehen. Akteur*innen, die ihre Projektideen in den Prozess eingebracht haben oder neue haben, die zu LEADER passen, werden dann dabei unterstützt, ihre Projekte „antragsreif“ auszuarbeiten, damit sie sich um LEADER-Mittel bewerben können.

Zum Abschluss bittet Karen Dörner die Teilnehmenden, an einer Umfrage teilzunehmen. Bitte ist, per Smartphone drei Worte zu senden, die die Person mit dem Südkreis Gifhorn verbindet.



**Die Grafik wurde in drei Veranstaltungen am 30.11.2021, 08.12.2021 und 19.01.2022 jeweils weiter ergänzt.*

Jörg Burmeister-Wegner bedankt sich bei allen Anwesenden für das Mitwirken, die regen Diskussionen und die gut gefüllten Padlets.